

Ergebnisbericht der Sitzung des AK WRRL am 24.05.2023 in Viersen

Teilnehmende: Wim Dissevelt (Aggerverband), Kristin Wedmann (BRW), Dr. Antje Bechtel (EGLV), Dr. Mario Sommerhäuser (EGLV), Dr. Daniel Bittner (Erftverband), Gesa Amstutz (LINEG), Dr. Carmen Gallas (LINEG), Nina Felgenhauer (LINEG), Dr. Wilfried Manheller (Niersverband), Dr. Yvonne Schneider (Ruhrverband), Dr. Daniel Teschlade (Ruhrverband), Dr. Gerd Demny (WVER), Dr. Frank Jörrens (WVER), Petra Kuhr (agw) und Schäfer-Sack (agw)

Entschuldigt: Arno Hoppmann (WVER), Dr. Marlene Liebeskind (Wupperverband)

Tagesordnung:

1. Ergebnisbericht der letzten Sitzung in Bedburg, Ergänzungen der Tagesordnung
2. Aktuelle Entwicklungen aus der agw
3. Dritter Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm/ Berichte aus den Verbänden und allgemeiner Austausch (u.a. Austausch zu verminderten Umweltzielen)
4. Trockenheit und Resilienz der Gewässer
 - a. Sachstand MUNV-Konzept für langanhaltende Trockenphasen
 - b. Konzept EGLV für trockenfallende Gewässer (Sommerhäuser)
 - c. Projekt EKlimA (Teschlade)
5. Verschiedenes
 - a. Neuer Termin
 - b. Austausch mit der Waterschap Limburg
 - c. Sachstand Zielartengewässer (bei Bedarf)

Ergebnisse der Sitzung:

Zu TOP 1: Ergebnisbericht der letzten Sitzung in Bedburg, Ergänzungen der Tagesordnung

Herr Dr. Manheller begrüßt die TeilnehmerInnen und übermittelt Grüße von der Vorständin des Niersverbands, Frau Brinkmann, die aufgrund einer Terminüberschneidung die Begrüßung der Arbeitsgruppe nicht persönlich übernehmen kann.

Frau Schäfer-Sack begrüßt die TeilnehmerInnen im Namen der agw. Seitens der TeilnehmerInnen bestehen keine Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 31.08.2022 in Bedburg sowie keine Ergänzungsvorschläge zur Tagesordnung. Es folgt eine Vorstellungsrunde.

Zu TOP 2: Aktuelle Entwicklungen aus der agw

Anhand einer Präsentation berichtet Frau Schäfer-Sack über die aktuellen Tätigkeitsfelder der agw mit Bezug zum AK WRRRL. Der Foliensatz ist im agw-Intranet zum Download bereitgestellt.

Zur Kommunalabwasserrichtlinie hat die agw fristgemäß zum 14.03.2023 eine sehr umfangreiche Stellungnahme eingereicht sowie an die deutschen Parlamentarier im Umweltausschuss des Europaparlamentes (ENVI) versandt. Die Inhalte der Stellungnahme können dem Foliensatz entnommen werden. Die agw hat sich zudem an der deutschlandweiten, verbändeübergreifenden Stellungnahme zur EPR beteiligt, die an die relevanten Stellen in Deutschland sowie über Eureau an alle EU-Parlamentarier übermittelt wurde. Zum aktuellen Sachstand: Zwischenzeitig hat sowohl der EU-Ministerrat getagt als auch eine Aussprache im ENVI stattgefunden. Dazu wurde der Berichtsentwurf des Berichterstatters veröffentlicht. In diesem wird die EPR aufgeweicht. Der deutsche Bundesrat hat sich ebenfalls mit der Kommunalabwasserrichtlinie beschäftigt und einen entsprechenden Beschluss gefasst. Der Bundesrat spricht sich u.a. für den Verbleib der EPR in der Richtlinie aus. Im Herbst soll die erste Lesung im EU-Parlament stattfinden. Gegebenenfalls geht das Verfahren in die „Verlängerung“ (Trilog). In diesem Fall ist eine Verabschiedung des Gesetzes vor der Europawahl im Mai 2024 unwahrscheinlich.

Es folgt ein allgemeiner Austausch zur UWWTD, insbesondere zur EPR und der Begründung für die Ablehnung im Berichtsentwurf des Berichterstatters.

Neben der UWWTD wird ein weiteres großes wasserpolitisches Paket im EU-Parlament beraten, in dessen Zusammenhang die Novelle der UQN-, Wasserrahmen- und Grundwasserrichtlinie überarbeitet werden soll. Die agw hat zur UQN-RL eine Kurzposition abgegeben, in der u.a. die fehlende Kohärenz zur UWWTD, die fehlenden Übergangsfristen für neue Stoffe und die delegierten Rechtsakte zur künftigen Überarbeitung der Stofflisten außerhalb eines parlamentarischen Verfahrens kritisiert wurden. Der Richtlinienentwurf ist zwischenzeitig auch im ENVI diskutiert worden. Noch im Sommer soll die 1. Lesung im EU-Parlament stattfinden. Ganz aktuell hat sich am 12.05.2023 der Bundesrat mit den Richtlinienentwürfen befasst und einen Beschluss dazu verfasst. Einige der Beschlusspunkte sind zu begrüßen, da sie die agw Stellungnahmen unterstützen.

Die TeilnehmerInnen diskutieren über die Ableitung von Umweltqualitätsnormen und die möglichen Auswirkungen der Novelle. Insbesondere die Konsequenzen der im Richtlinienentwurf empfohlenen Heranziehung der flussgebietsspezifischen Schadstoffe für den chemischen Zustand statt des ökologischen Zustands werden erörtert.

Das weitere parlamentarische Verfahren in Brüssel ist derzeit nicht belastbar abschätzbar. Es besteht durchaus die Möglichkeit einer geänderten UQN-RL ohne die parallele Verabschiedung der UWWTD.

Frau Schäfer-Sack berichtet über die Aussagen von Herrn Dr. Schmidt-Formann beim Wasserrahmenrichtliniensymposium zum WasEG. Die Präsentationsfolien von Herrn Dr. Schmidt-Formann werden im Nachgang der Sitzung im agw-Intranet eingestellt.

Das NRW-Förderprogramm ResA II ist bis zum 30.06.2023 verlängert worden. Das Nachfolgeprogramm ZunA (zukunftsfähige und nachhaltige Abwasserbeseitigung) wird

derzeit aufgelegt. Mit diesem sollen auch Retentionsbodenfilter mit Aktivkohlebeigabe gefördert werden können. Unklar ist, ab wann Förderanträge über das Nachfolgeprogramm gestellt werden können. Frau Schäfer-Sack wird über den weiteren Sachstand informieren.

Frau Schäfer-Sack führt zur Nationalen Wasserstrategie und zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz aus. Nach wie vor ist unklar, wie die Fördermittel aus dem ANK abgerufen werden können. Laut Aussage eines Vertreters des BMUV werden derzeit Abstimmungen mit den Landesregierungen geführt. Das BMUV erstellt derzeit ein Förderprogramm. Frau Amstutz ergänzt, dass nach bisherigen Planungen die Wasserverbände antragsberechtigt sein sollen.

Frau Schäfer-Sack regt insbesondere vor dem Hintergrund des ANK an, Argumente für den Nutzen von Renaturierungen für den Klimaschutz zu sammeln. Die TeilnehmerInnen nennen folgende Punkte: Energieeinsparung bei Pumpanlagen durch Gewässerausbau nach WRRL, Verbesserung der Resilienz der Gewässer, Biotopvernetzung und Biodiversitätssteigerung, Höhere CO₂-Speicherung durch Bewaldung, Wiedervernässung von Mooren als CO₂-Senke sowie Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, bei Bedarf weitere Punkte sowie passende Beispiele/Projekte an die agw-Geschäftsstelle zu nennen. Es wird vereinbart, einen Klimabaustein zu erarbeiten, der ggfs. in einer der nächsten Ausgaben der agw im Fokus veröffentlicht werden kann.

Die Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen und die Bereitstellung von Mitteln für die Wasserwirtschaft ist auch Gegenstand einer gemeinsamen Aktion der agw und weiteren europäischen Interessenvertretungen auf Initiative der Waterschap Limburg. Frau Schäfer-Sack berichtet über die Initiative mit der Waterschap Limburg zu einem Klimafonds auf EU-Ebene.

Frau Schäfer-Sack informiert die TeilnehmerInnen über aktuelle personelle Neubesetzungen im MUNV, LANUV und BMUV. Aufgrund des neueingesetzten Personals im MUNV sprechen sich die TeilnehmerInnen dafür aus, die Arbeitsgruppen mit dem MUNV wiederaufleben zu lassen. Die agw-Geschäftsstelle wird gebeten, bei Gesprächen mit Vertretern des MUNV darauf hinzuwirken. Themen für den regelmäßigen Austausch können sein: Forschung und Entwicklung, Synergien zwischen WRRL und Maßnahmen für den Hochwasserschutz, Bemessungshochwässer, Genehmigungsverfahren, Fördermittel, Grunderwerb und Flurbereinigung sowie Fragen zum Monitoring.

In der letzten Sitzung wurde die agw-Geschäftsstelle gebeten, die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur intensiver zu beleuchten. Frau Kuhr berichtet über den Entwurf der Verordnung zur Wiederherstellung der Natur, der im vergangenen Jahr von der EU-Kommission vorgelegt wurde. Das BMUV und der Bundesrat haben im letzten Herbst ihre Positionen dazu abgegeben und befürworten den Vorschlag. Im Sommer dieses Jahres ist mit der 1. Lesung im EU-Parlament zu rechnen. Die agw wird den Prozess weiterhin eng beobachten und an die TeilnehmerInnen spiegeln. Die TeilnehmerInnen diskutieren über die Ausweisung der zu schützenden Gebiete und den Zusammenhang mit der Nationalen Wasserstrategie.

Frau Schäfer-Sack berichtet über die sogenannte „Porr-Entscheidung“ des EuGH zu Abgrabungen und Abfall. Die TeilnehmerInnen diskutieren über die Auswirkungen bei PFAS-belasteten Böden, die in der Entscheidung anders berücksichtigt werden, als im PFAS-Leitfaden. Die agw-Geschäftsstelle wird die Entscheidung im agw-Intranet hinterlegen.

Zu TOP 3: Dritter Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm/ Berichte aus den Verbänden und allgemeiner Austausch

Die TeilnehmerInnen tauschen sich über die Umsetzung der Maßnahmen in ihren Verbandsgebieten aus. Es ist festzustellen, dass einige Bezirksregierungen die Umsetzung neuerdings forcieren. Die versandten Ordnungsverfügungen beziehen sich aber bislang nur auf Anlagen und nicht auf Gewässerabschnitte. Die TeilnehmerInnen diskutieren über die Möglichkeit und den Nutzen/Notwendigkeit des vorgezogenen Maßnahmenbeginns. Die oft lange Bearbeitungsdauer bis zur Entscheidung über den förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginn wird bemängelt.

Probleme werden seitens der TeilnehmerInnen auch durch die Anwendung des neuen DWA-A 102/BWK-A3 gesehen. Frau Schäfer-Sack verweist in diesem Zusammenhang auf das Kölner Kanal- und Kläranlagen Kolloquium, das am 12./13.06.2023 in Köln stattfinden wird und bei dem Frau Wienert die Umsetzung des DWA-A 102-2/BWK-A3-2 in NRW vorstellen wird.

Herr Dr. Demny erwähnt, dass seitens des NRW-Umweltministeriums in Kürze ein neuer Erlass zum Statusbericht Deiche veröffentlicht werden soll. Die agw-Geschäftsstelle wird diesen bei Vorlage an die TeilnehmerInnen verteilen.

Zu TOP 4: Trockenheit und Resilienz der Gewässer

Hinsichtlich des Konzeptes des MUNV für langanhaltende Trockenphasen gibt es keinen neuen Sachstand. Die agw-Geschäftsstelle wird Informationen dazu an die TeilnehmerInnen weitergeben, sobald diese bekannt sind. Es wird eine Wiedervorlage zur nächsten Sitzung vereinbart.

Wie in den vergangenen Sitzungen vereinbart, sollen die AK Sitzungen auch für die Vorstellung von aktuellen Praxisbeispielen genutzt werden. Daher ist es sehr erfreulich, dass die Herren Dr. Sommerhäuser und Dr. Teschlade die Zeit gefunden haben, Vortragsfolien für unsere Sitzung zu erstellen. Herr Dr. Sommerhäuser stellt mit Hilfe eines Foliensatzes den Aktionsplan von EGLV zum Dürremanagement vor. Die TeilnehmerInnen danken Herrn Dr. Sommerhäuser. Im Anschluss werden offene Fragen geklärt und die Thematik miteinander diskutiert. Die agw-Geschäftsstelle wird das Thema Kommunikationsstrategien in die nächste Sitzung der agw AG Öffentlichkeitsarbeit einbringen. Der Foliensatz wird im agw-Intranet zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Teschlade stellt mit Hilfe eines Foliensatzes Konzepte zur Erhöhung der Klimaresilienz beim Ruhrverband dar. Die TeilnehmerInnen danken Herrn Dr. Teschlade. Im

Anschluss werden offene Fragen geklärt und die Thematik miteinander diskutiert. Die Präsentationsfolien werden ebenfalls im agw-Intranet zur Verfügung gestellt.

Zu TOP 5: Verschiedenes

Die TeilnehmerInnen vereinbaren, sich zukünftig einmal im Jahr in Präsenz zu treffen. Bei Bedarf können kurzfristig zusätzlich digitale Sitzungen stattfinden. Die nächste Sitzung wird in Präsenz vor den Sommerferien 2024 auf Einladung der LINEG stattfinden. Im Anschluss an die Sitzung ist eine gemeinsame Exkursion geplant. Die Terminabstimmung wird Anfang 2024 über Doodle stattfinden (agw).

Die agw überdenkt, in Zukunft digitale Webex-Sitzungen zu aktuellen politischen Themen anzubieten, zu denen ein größerer Kreis aus TeilnehmerInnen aller agw-Arbeitsgruppen eingeladen werden könnte. Die TeilnehmerInnen befürworten ein solches Format.

Die agw-Geschäftsstelle steht in einem regelmäßigen Austausch mit der Waterschap Limburg. Am 16.03.2023 hat eine gemeinsame Exkursion mit Vertretern aus dem AK WRRL und zum Pumpwerk nach Oberhausen sowie zur neuen Emschermündung stattgefunden. Derzeit laufen die Planungen für einen Gegenbesuch, der im September dieses Jahres nach Roermond und an die Maas führen soll. Interesse an einer Teilnahme signalisieren Frau Wedmann, Herr Dr. Bittner, Herr Dissevelt, Frau Amstutz und Herr Dr. Teschlade. Die Terminabstimmung wird in Kürze über Doodle mit den Interessierten erfolgen.

Die Teilnehmer des WVER und des Aggerverbands berichten über die aktuellen Fortschritte hinsichtlich der Zielartengewässer. Zurzeit werden Förderanträge gestellt. Einzelne gemeinsame Projekte laufen bereits. Probleme entstehen möglicherweise im Zusammenhang mit der Streichung von sogenannten No-Regret-Maßnahmen in den Förderanträgen. Es folgt ein kurzer Austausch zu den Folgen des Hochwasserereignisses 2021 sowie zu aktuellen Projekten. Die TeilnehmerInnen danken für den Fortschrittsbericht. Die Thematik Zielartengewässer wird bei Bedarf in der nächsten Sitzung erneut diskutiert.

Frau Dr. Schneider wirbt für den Flussgebietsmanagementworkshop der DWA, der am 22./23.11.2023 in Essen stattfinden wird. In diesem wird es u.a. um die Abgrenzung von Klimaschutz, -anpassung und -resilienz gehen. Frau Dr. Schneider bittet die TeilnehmerInnen, sich bei Interesse in die Erstellung des Programms einzubringen.

Im Anschluss an die Sitzung findet eine gemeinsame Exkursion mit Interessierten zum Niersumgestaltungsprojekt „Fritzbruch“ statt.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack